Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlerbrück, Rönsahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Volme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Valbert, Ohl, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wilh. Bell jr., Halver. Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 69 | Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe, (34 mm breit) 6 Goldpfennig, für Behörden, Finanzanzeigen und auswärtige Anzeigen 10 Goldpfennig, Reklame 40 Goldpfennig, — Offertgebühren 10 Goldpfennig und Porto. — | Halver Montag, den 23. März | Erscheint wöchentlich 6 mal. Gratisbeilagen: „Zeitgeschehen im Wochenbild", „Des Landmanns Sonntagsblatt" und „Herd und Scholle". | 1925

Heute die Beilage:
„Zeitgeschehen im Wochenbild."

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Nach amtlicher Bekanntgabe sind sieben Kandidaten für die Reichspräsidentenwahl offiziell vorgeschlagen worden.

* Im Reichstage wurde der Notetat angenommen und das kommunistische Mißtrauensvotum gegen die Regierung abgelehnt.

* Der Eisenbahnerstreik ist nach Annahme des Schiedsspruchs durch beide Parteien beendet worden.

* Der englische Staatsmann Lord Curzon ist im Alter von 66 Jahren gestorben.

* Durch den Wirbelsturm in Amerika sind im Zeitraum von etwa 5 Minuten 33 Städte vollständig vernichtet worden.

Lord Curzons Tod.

Der englische Staatsmann und frühere Außenminister Lord Curzon ist an den Folgen der Nieren- und Blasenoperation, der er sich unterzogen hatte, im Alter von 66 Jahren gestorben.

Lord Curzons Lebenslauf darstellen, hieße einmal die typische Laufbahn eines englischen Staatsmannes schildern, hieße aber auch die Geschichte eines großen Teils der englischen Außenpolitik schreiben. Denn auch in jenen Jahren, da er nicht in verantwortlichen Stellen amtierte, war sein Einfluß auf die Gestaltung der englischen Geschicke in der ganzen Welt immer von großer Wichtigkeit. Und sein leitender Gedanke war der — selbstverständliche — Grundsatz, englische Politik zu treiben.

Er ist sehr früh hinausgefahren auf das klippenreiche Meer der englischen Außenpolitik. Der Sohn des, übrigens irischen, Geistlichen Baron Scarsdale besucht natürlich die Universität Oxford, studiert die orientalischen Probleme und hält Reden darüber als Vorsitzender der „Debating Society" in Oxford, beschäftigt sich dann in freier schriftstellerischer Tätigkeit als „gentleman of no occupation", als Aristokrat ohne berufliche Beschäftigung, damit noch weiter und wird — Privatsekretär bei dem Ministerpräsidenten Lord Salisbury, der früher typische Weg des vornehmen Engländers, um in die praktische Politik bzw. ins Parlament hineinzukommen. Der erst 27 jährige wird dann auch 1886 M. P., Mitglied des Unterhauses. Nach vier Jahren ist er schon Unterstaatssekretär für Indien und mit 40 Jahren hat er sein erstes Ziel erreicht: er ist Vizekönig dieser größten und wichtigsten englischen Kolonie.

Zwei Tendenzen beherrschten damals seine Politik: Abwehr gegen Rußland, das sich nach Süden zu über Persien einen Ausgang zu einem warmen Meer suchte, dadurch indirekt, aber über Tibet auch direkt Indien bedrohte. Und das zweite ist die Idee des englischen „Glacis" rings um Indien, namentlich nach Westen, also Afghanistan, Persien, Arabien zur englischen Einflußsphäre zu machen, ein Plan, den der Ausgang des Weltkrieges anfangs zu verwirklichen schien. Unter Curzons gelang der Plan am deutlichsten in Tibet; wenige Tage, bevor die russische Expedition in Lhassa eintraf, standen die siegreichen Engländer an den Toren der tibetanischen Hauptstadt. Indien ist der Mittelpunkt und das Geheimnis der englischen Herrschaft, schrieb damals Curzon.

1905 veranlaßt ihn ein militärischer Konflikt mit Lord Kitchener zum Rücktritt, und dann bleibt er zehn Jahre hindurch wieder nur gentleman of no occupation, aber, als Parlamentsmitglied, mitten drin in der großen Politik, immer mehr unter den Führern der Konservativen. Die deutsche Bagdadbahnpolitik, die letzten Endes zu einer Kräftigung der Türkei geführt hätte, machte ihn aber zum Freund der englisch-russischen, antideutschen Bündnisbestrebungen. Doch sollten sich die englischen Orientgegner, also Rußland und Deutschland, gegenseitig zerfleischen.

Nach Asquiths Sturz tritt er 1915 in das Kriegskoalitionskabinett Lloyd Georges ein, hatte also die führende Rolle in der Außenpolitik Englands während des Krieges zu spielen. Er hat einmal zum schweizerischen Oberst Wille das Wort gesagt: „Wir verlassen uns auf den Deutschen Reichstag!" und hat deshalb nicht einmal 1917 an ein ernsthaft gemeintes Friedensangebot an Deutschland gedacht. Die dahin abzielenden Schritte des englischen Botschafters in Rom stoppte er ab.

Aber er hat auch das von Frankreich 1919 so sehnsüchtig erhoffte Sicherungsabkommen zwischen Frankreich, England, Amerika verhindert; die ganze Haßatmosphäre von Versailles, namentlich aber von Sèvres, gefiel ihm nicht. Er hat schon im Februar 1920 im Oberhaus den Wunsch ausgesprochen, daß „ein sehr großer Teil des Vertrages geändert werden wird". Er war auch unbedingter Gegner der antitürkischen, griechenfreundlichen Orientpolitik Lloyd Georges, da die auf Anatolien zurückgeworfene Türkei das „Glacis" nicht mehr bedrohte, höchstens gefährliche panislamitische Strömungen, die auch Indien gefährden konnten, dadurch erzeugt wurden. Über seine falsche, weil erfolglose Orientpolitik ist denn auch das Koalitionskabinett Llod George in die Brüche gegangen.

„Die wirtschaftliche Wiederaufrichtung ist für Europa von wesentlicher Bedeutung und Deutschland sollte die Möglichkeit gegeben werden, sein Gleichgewicht und seine Selbstachtung wiederzugewinnen". äußerte er schon im Februar 1922 im Oberhaus; darum war er Gegner des brutalen Poincarismus. Bekannt ist seine Rede vom 20. April 1923, die sich gegen die Rhein-Ruhr-politik Frankreichs wandte; er wurde dann Poincaré gegenüber langsam aktiver, ließ die Rechtswidrigkeit der Ruhrbesetzung durch die englischen Kronjuristen bescheinigen, wandte sich schließlich Anfang August in einer sehr deutlichen Note dagegen — da brach der deutsche Ruhrwiderstand zusammen. Poincaré schien schrankenloser Sieger zu sein, unumschränkter Herrscher auf dem Kontinent, während England nicht mehr die „unverwundbare" Insel war.

Der letzte große Sieg Curzons war, daß nun aber England bei der Regelung der Verhältnisse nicht ausgeschlossen wurde, aktiv an der Lösung der kontinentalen Probleme — Seite an Seite mit Amerika — teilnahm. Er ließ die englischen Truppen in Köln, nicht zuletzt, um die Errichtung der rheinischen Republik zu verhindern.

Nur ein paar Striche können hier gegeben werden. England einen seiner größten Söhne verloren.

Preußenparlament vertagt

Der Kampf um Preußen.

Berlin, 20. März.

Der Ältestenrat des Preußischen Landtages hat heute mit Mehrheit beschlossen, die nächste Sitzung erst am 31. März stattfinden zu lassen. Das bedeutet, daß die Wahl des neuen Ministerpräsidenten und damit die Lösung der preußischen Ministerkrise bis zu dem gleichen Termin, das heißt, bis zwei Tage nach der Reichspräsidentenwahl vertagt wird.

Die Sitzung des Ältestenrates dauerte sehr lange, da Deutschnationale, Deutsche Volkspartei und Kommunisten heftig gegen die Vertagung eintraten.

Sitzungsbericht.

(26. Sitzung.) tt. Berlin, 20. März.

Heftige Auseinandersetzungen entspannen sich sofort nach Beginn der Plenarsitzung im Rahmen einer Geschäftsordnungsdebatte. Die Ausführungen der einzelnen Redner wurden von den Parteien mit lärmenden Zwischenrufen begleitet, und zeitweise steigerte sich die Unruhe im Saale so sehr, daß die Redner gar nicht verständlich waren.

Abg. v. d. Osten (Dtn.) stellte die Forderung, sofort den deutschnationalen Antrag zu verhandeln, der die Befugnisse des Geschäftsministeriums einengt. Der Redner erklärte, daß seine Fraktion alle Handlungen des Geschäftsministeriums für verfassungswidrig ansehe und eine Entscheidung des Reichsgerichtshofes herbeiführen wolle.

Abg. Pieck (Komm.) verlangte sofortige Auflösung des Landtages. Werde dieser Antrag abgelehnt, so würden die Kommunisten für den deutschnationalen Antrag stimmen. Die Ausführungen weiterer Redner gingen im Lärm verloren. Inzwischen war der

bisherige Ministerpräsident Marx

im Hause erschienen und gab eine kurze Erklärung folgenden Inhalts ab:

„Es ist an mich die Frage gestellt worden, wie ich die Geschäfte der Regierung zu führen gedenke, wenn der Landtag sich vertagen sollte. Darüber enthält der Artikel 59 der Verfassung ausreichende Bestimmungen. Die zurückgetretene Regierung hat die laufenden Geschäfte fortzuführen. Ich fasse diese Bestimmung dahin auf, daß ich in erster Linie dafür zu sorgen habe, daß der Preußische Staat und das preußische Volk durch die Krise keinen Schaden erleiden. Ich fasse meine Pflicht ferner dahin auf, alles zu tun, um auch in der Zwischenzeit jeden Schaden von unserem öffentlichen Leben abzuwenden."

Abg. Winkler (Dtn.) beantragt Besprechung der Erklärung des Ministerpräsidenten. Abg. Grzesinski (Soz.) beantragt Vertagung der Besprechung. Gegen die Vertagung wendet sich erregt Abg. v. Campe (D. Vp.), ebenso der Abg. Pieck (Komm.).

Unter starker Unruhe, bei der die Bemerkungen verschiedener Redner kaum noch verständlich sind, schließt die Aussprache und es kommt zur Abstimmung. Die Abstimmung über den Antrag der Sozialdemokraten, die von dem Abgeordneten Winkler beantragte Besprechung der Erklärung des Ministerpräsidenten zu vertagen, bleibt zweifelhaft, und der Präsident ordnet Hammelsprung an.

An der Abstimmung des Hammelsprungs beteiligten sich Demokraten, Zentrum und Sozialdemokraten nicht. Der Präsident stellt fest, daß nur 185 Stimmen gegen den Antrag auf Vertagung der Besprechung der Erklärung des Ministerpräsidenten abgegeben worden sind. Das Haus ist damit beschlußunfähig.

Die zweite Sitzung

beginnt wieder mit Geschäftsordnungsauseinandersetzungen, die aber zu nichts führen, so daß schließlich die Beratung der Anträge über die Vorgänge in Halle fortgesetzt wird, wobei sich das Haus stark leert.

Abg. Herrmann-Breslau (Dem.) erklärt, die rasche Besprechung der Vorgänge sei sehr zu begrüßen, damit einer Legendenbildung entgegengetreten werde. Wenn bei diesen Vorgängen die verantwortlichen Stellen gefehlt hätten, so müßte streng gegen sie vorgegangen werden. Seine Partei habe das Vertrauen zu Minister Severing, daß das geschehe.

Abg. Ladendorff (Wirtsch. Vgg.) erklärt, die Veranstalter der Versammlung in Halle hätten sich den Anordnungen der Polizei nicht gefügt, deshalb seien sie verantwortlich für die Vorgänge.

Abg. Stock (Nationalsoz.) sieht in den Vorgängen in Halle die Auswirkungen der maßlosen gewissenlosen Hetze der Kommunisten und bezeichnet den Pazifismus als naturwidrig.

Abg. Schnetter (Komm.) greift mit heftigen Worten das System Severing an.

Der Urantrag der Kommunisten in bezug auf Halle wird abgelehnt. Der Urantrag des Zentrums über die Neuordnung des höheren Schulwesens wird in einer durch den Unterrichtsausschuß abgeänderten Fassung und mit Zusatz eines Antrages fast sämtlicher Parteien angenommen. Das Haus nimmt sodann den Bericht des Unterrichtsausschusses über die Uranträge und Großen Anfragen betr. die Auflösung der Seminare, Unterbringung der Lehrerbildner usw. entgegen.

Als in der weiteren Verhandlung über einen Antrag Hirsch (Soz.) über die Personalabbauverordnung abgestimmt werden soll, stellt sich die abermalige Beschlußunfähigkeit des Hauses heraus, da nur 169 Stimmen abgegeben worden sind.

Präsident Bartels hebt die Sitzung auf und setzt die nächste Sitzung auf Dienstag, den 31. März 1925 fest. In der allgemeinen Aufregung, die sich des gesamten Hauses bemächtigt, geht die Verkündigung der Tagesordnung unter.

Auflösungsantrag der Deutschnationalen.

Die Deutschnationale Volkspartei hat im Preußischen Landtag folgenden Antrag eingebracht: Der Landtag wolle beschließen, sich mit sofortiger Wirkung aufzulösen und die Neuwahlen auf den 26. April festzusetzen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Das Reichslandbundpräsidium beim Reichskanzler.

In der Reichskanzlei fand eine Besprechung des Präsidiums des Reichslandbundes mit dem Reichskanzler, dem Reichsernährungsminister und dem Reichswirtschaftsminister statt. Vom Präsidenten des Reichslandbundes wurde in Erweiterung seiner programmatischen Ausführungen auf dem 5. Reichslandbundtag der Reichsregierung die Auffassung des Reichslandbundes über die außerordentlichen Gefahren der gegenwärtigen Lage der gesamten deutschen Volkswirtschaft und über die zu ergreifenden Maßnahmen zur Kenntnis gebracht.

Annahme des Eisenbahnschiedsspruchs.

Der vom Reichsarbeitsministerium gefällte Schiedsspruch im Eisenbahnerstreik ist nunmehr nach seiner Verbindlichkeitserklärung von beiden Parteien angenommen worden. Die Reichsbahngesellschaft erklärt, daß sie den Inhalt des Schiedsspruches trotz rechtlicher und finanzieller Bedenken ausführen werde. Andererseits fordern die Eisenbahnergewerkschaften ihre Mitglieder auf, sich in Beachtung der gesetzlichen Vorschriften dem Schiedsspruch zu fügen und sich wieder geschlossen zum Dienstantritt zu melden. Die ausgesprochenen Streiks werden als beendet erklärt.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Der Barmat-Ausschuß des Reichstages hat sich nach der Vernehmung des Ministerialrates Dr. Staudinger auf unbestimmte Zeit vertagt.

Berlin. Dr. Max Maurenbrecher, der ehemalige Chefredakteur der Deutschen Zeitung, ist in die Gesamtleitung der Deutschvölkischen Freiheitsbewegung als neues Mitglied eingetreten.

Berlin. Die Errichtung der Rentenbankkreditanstalt, deren Mittel der Landwirtschaft nutzbar gemacht werden sollen, wurde vom Reichsrat genehmigt.

Berlin. Der frühere Oberbürgermeister von Berlin, Reichsschatzsekretär a. D. Adolf Wermuth, vollendet am 23. März in bester Gesundheit sein 70. Lebensjahr.

Berlin. Die Reichstagsfraktion der Nationalsozialistischen Freiheitspartei wird von jetzt ab den Namen „Deutschvölkische Vereinigung" führen.

Allenstein. Der Vorstand des preußischen Städtetages ist hier zu einer Sitzung zusammengetreten. An den Verhandlungen nehmen u. a. teil Oberbürgermeister Böß-Berlin sowie die Oberbürgermeister von Frankfurt a. M., Essen a. d. Ruhr, Düsseldorf, Stettin und Breslau.

London. Der englische Oberkommandierende im Weltkriege, Feldmarschall French, hat sich einer schweren Operation unterziehen müssen. Sein Zustand ist besorgniserregend.

Moskau. Im Alter von 55 Jahren ist Narimanoff, einer der vier Präsidenten des Exekutivkomitees der Sowjetunion, an Herzschlag gestorben. Narimanoff vertrat die transkaukasische Sowjetrepublik.

Sofia. 62 kommunistische Verschwörer, von denen 6 ins Ausland geflüchtet sind, sind zu insgesamt 780 Jahren Gefängnis und 9 kommunistische Bandenführer zu lebenslänglichem Kerker verurteilt worden.

Deutscher Reichstag.

(39. Sitzung.) CB. Berlin, 20. März.

Beraten wurde zuerst der Notetat in 3. Lesung. Dabei gab der Abg. Dittmann (Soz.) die Erklärung ab, daß die Sozialdemokraten dem vorläufigen Haushaltsentwurf nicht zustimmen könnten, da er in Einnahmen und Ausgaben den berechtigten Wünschen des werktätigen Volkes widerspräche. Der Versuch, eine sofortige Erleichterung für die Lohn- und Gehaltsempfänger durch weitere Befreiung der geringsten Einkommen von der Lohnsteuer zu ermöglichen, sei abgelehnt. Statt dessen hätte die Regierung Vorbereitungen getroffen, um durch Ermäßigung aller Kapitalsteuern, Erhöhung der Verbrauchssteuern und Einführung von Lebensmittelzöllen die Lastenverteilung noch ungerechter zu gestalten. Unwiderlegt sei auch die Beschwerde über die gesetzlose Hergabe von 715 Millionen Mark an die Ruhrindustrie, während die Ansprüche der Sparer und Gläubiger auf Aufwertung zum größten Teil unerfüllt geblieben seien. Die Gesamtpolitik des Kabinetts Luther richte sich je länger desto mehr gegen die Interessen der werktätigen Bevölkerung.

Abg. von Gräfe (Nationalsoz.) bedauerte, daß keine außenpolitische Debatte stattgefunden habe. Er stimme nur mit großen Bedenken dem Notetat zu.

Abg. Koch-Weser (Dem.) erkannte die Notwendigkeit des Notetats an und stimmte ihm zu. Der Notetat wurde darauf in 3. Lesung endgültig gegen Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen.

Das kommunistische Mißtrauensvotum wurde in einfacher Abstimmung gegen Sozialdemokraten und Kommunisten abgelehnt. Die Entschließung über Wahrung der Interessen des Reiches bei der Umstellung der Deutschen Werke wurde angenommen. Es folgte dann die 2. Beratung des Gesetzentwurfes über die

Verlängerung der Fristen der 3. Steuernotverordnung

in bezug auf die Aufwertung, die am 31. März ablaufen sollte, bis zum 30. Juni.

gesagt habe, den Stellungsbefehlen sollte nicht Folge geleistet werden, gerade das Gegenteil sei wahr. Ebert habe betont, daß die englischen und französischen Munitionsarbeiter keine Arbeitsstunde verlören; die deutschen Arbeiter hätten allen Grund, ebenso zu handeln. Man habe dem Redner wiederholt das Wort „Verräter!“ zugerufen. Einer der Zeugen will an Hand eines Zeitungsberichts, den er aus der Tasche zieht, mit dem sog. „Kronzeugen“ Gobert eine Polemik anfangen; der Vorsitzende untersagt es ihm jedoch.

Prozeß gegen die deutsche Tscheka.

(27. Verhandlungstag.) § Leipzig, 20. März.

Die Verhandlung wurde heute nach einer Eintagspause wieder aufgenommen. Eine Zeugin Brechemacher aus Stuttgart, die nach der Scheidung ihrer Ehe den Angeklagten König heiraten will, bestreitet, daß dem König Lebensmittel, die die Polizei bezahlt haben soll, zugewendet worden seien. Der Zeuge Jaucher aus Heidelberg, der von Neumann „erledigt“ werden sollte, weiß nichts Wesentliches zu bekunden. Der Zeuge Vollweiler, gleichfalls ein Badenser, wird aus der Haft vorgeführt, da gegen ihn ein Hochverratsverfahren schwebt. Er erzählt, daß in einem an seine Ortsgruppe gelangten Schreiben der K. P. D.-Zentrale die Gründung einer Geheimorganisation „Tscheka“ angekündigt worden sei.

Lokales und Provinzielles.

Halver, den 23. März 1925.

Warum?

Ev. Marc. 2, 16: Die Schriftgelehrten und Pharisäer sprachen: Warum ißt und trinkt er mit den Zöllnern und Sündern?

Ja, warum? Das konnten sie nicht begreifen, wie es auch heute viele nicht begreifen. Das heißt: wenn sie es im Evangelium lesen, dann begreifen sie es schon. Sie begreifen es mit dem Kopf. Weil es damals war und weil er es machte. Aber wenn sie nun Ernst damit machen und als seine Mitarbeiter selbst es machen und es selbst ebenso machen sollen, dann zeigt sich's, daß sie es mit dem Herzen doch nicht begriffen haben. Es ist eben zweierlei: etwas mit dem Verstand erkennen und mit dem Herzen danach leben.

Woher kommt das? Weil auch heute unsere christliche Frömmigkeit oft noch ganz nach der Art der alten Pharisäer ist und darum ganz anders als die Frömmigkeit Jesu, trotzdem sie sich nach ihm benennt. Es gibt nämlich zwei Arten von Frömmigkeit. Die eine ist die, die sich von den anderen, den vermeintlich oder wirklich nicht frommen Menschen, den Verlorenen, abschließt. Sie sagt: wenn „ich“ nur dich habe. Die anderen? Nun, sie verdienen es ja nicht besser! Diese Frömmigkeit ist hart, lieblos, sie schließt sich ab, sie schließt die anderen aus, sie stößt ab. Wer kennt sie heute nicht, gerade in unseren Gemeinden? Die andere Frömmigkeit, wie wir sie von Jesus lernen sollten, sagt: ich kann meines Gottes nicht froh werden, wenn ich sehe, daß die anderen ihn nicht auch gefunden haben, ich kann meines Friedens mich nicht freuen, wenn ich den anderen nicht auch zu ihm verhelfen kann. Dies ist die Frömmigkeit voll Liebe und Erbarmen. Sie schließt sich auf, sie sucht und wirbt und zieht an in dem starken Glauben Jesu, daß auch der scheinbar Verlorene noch gefunden und gerettet werden kann. Darum sucht sie gerade die Sünder auf und gesellt sich zu ihnen.

In welcher Frömmigkeit lebst du? Für dich hast du dir, daran erinnert dich die Passionszeit gerade, die liebreiche, suchende Frömmigkeit Jesu gefallen lassen — willst du den anderen gegenüber die andere, die abstoßende, verdammende üben? In der Passionszeit? P. H. P.

☐ **Zur Wetterlage.** Nach den starken Schneefällen in der zweiten Märzwoche trat in Nordwest- und Mitteldeutschland eine langsam zunehmende Erwärmung ein, die allmählich mit der Schneedecke gufräumte. Im Osten und Süden dagegen hielt der strenge Frost noch weiterhin an; es wurden dort weiter Temperaturen gemessen, die unter zehn Grad Kälte lagen. Diese starken Unterschiede kamen daher, daß der Kern des Luftdruckgebietes sich auf Mitteldeutschland konzentriert hatte, so daß wir im Süden Ost- und im Osten nördliche Winde hatten, während das nördliche Mittel- und Nordwestdeutschland der Zufuhr wärmerer Luftmassen ausgesetzt war. Die Erwärmung wird in den nächsten Tagen allmählich auch auf Ostdeutschland übergreifen, langsamer dann auch auf Süddeutschland. Im übrigen ist in Norddeutschland mit überwiegend trüber Witterung zu rechnen.

☐ **Die Unsitte des preisverteuernden Abrundens.** Im Zahlungsmittelverkehr ist in den letzten Wochen eine merkliche und erfreuliche Erleichterung eingetreten. Fünf- und Zehnpfennigstücke sind nunmehr in so reichlichen Mengen geprägt und verausgabt, daß der Verkehr in diesen Stücken als gesättigt betrachtet werden kann. Auch Ein- und Zweipfennigstücke stehen in überreichlichen Mengen an den öffentlichen und Reichsbankkassen zur Verfügung. Angesichts dieser Tatsache ist es unbegreiflich, wie die Unsitte des Abrundens auf 5 und 10 Pfennig im Zahlungsverkehr immer mehr um sich greifen konnte. Ein- und Zweipfennigstücke kommen schlechterdings nicht mehr für Zahlungszwecke in Anwendung. Daß diese Unsitte andauernd zur Preisverteuerung führt, wird vom kaufenden Publikum völlig außer acht gelassen. Es ist nicht der geringste Grund zur Abrundung nach oben bei Zahlungen vorhanden und niemand sollte diese Unsitte sich noch gefallen lassen.

☐ **Aufruf der 50-Rentenmark-Scheine.** Durch Bekanntmachung vom 20. März 1925 ruft die Deutsche Rentenbank die Rentenbankscheine zu 50 Rentenmark mit dem Ausfertigungsdatum des 1. November 1923 zur Einziehung auf. Die aufgerufenen Scheine können bei den öffentlichen Kassen noch bis zum 31. Mai 1925 in Zahlung gegeben, bei den Kassen der Reichsbank aber bis zum 30. September 1925 gegen andere Rentenbankscheine oder gegen gesetzliche Zahlungsmittel umgetauscht werden. Mit Ablauf des 30. September 1925 werden die aufgerufenen Rentenbankscheine kraftlos und es erlischt damit auch die Umtausch- und Einlösungspflicht der Deutschen Rentenbank.

☐ **Die strenge Reichspost.** Für die Einziehung von Fernsprechgebühren hat die Reichspost eine Anweisung herausgegeben, nach der die Anschlüsse aller Teilnehmer, die in den vorhergegangenen 12 Monaten dreimal an die Bezahlung der Gebührenschuld haben erinnert werden müssen, in einem neuen Falle der Zahlungssäumigkeit ohne vorherige Erinnerung gesperrt werden sollen.

):(**Halver,** 21. März. Hohes Alter. Unsere Mitbürgerin Frau Ww. August Budde, hierselbst, vollendet am Montag ihr 91. Lebensjahr. Dieselbe erfreut sich noch einer bewundernswerten Körper- und Geistesfrische. Wir entbieten der hochbetagten Frau zu ihrem Geburtstage unseren herzlichsten Glück- und Segenswunsch.

—* **Halver,** 21. März. Herr Cornelius Schürmann hierselbst hat mit dem heutigen Tage eine Autostation mit Reparaturwerkstätte errichtet. Zu Nah- und Fernfahrten steht ein geschlossener 6 sitziger Wagen jederzeit zur Verfügung. An der Bürgerschaft liegt es nun, das Unternehmen gegebenenfalls zu unterstützen, damit es lebensfähig bleibt.

):(**Halver,** 21. März. Am vergangenen Donnerstag abend fand die Jahreshauptversammlung der Halverschen Schützengesellschaft im Vereinslokal, Gasthof zur Post statt. Nach üblicher Ehrung der verstorbenen Mitglieder wurde der Jahres- und Kassenbericht bekannt gegeben. Die folgende Vorstandswahl ergab bis auf kleine Aenderungen die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder. Der Mitgliedsbeitrag wurde auf 5 Mark festgesetzt. Mit dem Schießen der Schützen sowie Jungschützen soll am Sonntag, den 19 April begonnen werden. Die Vorarbeiten zum diesjährigen Schützenfest, das voraussichtlich im Spätsommer in anderer Aufmachung, verbunden mit einem größeren Konkurrenzschießen, unter Teilnahme der Bezirksvereine gefeiert werden soll, wurden dem Vorstande übertragen.

= **Halver,** 21. März. Der Abschlußprüfung an der hiesigen Rektoratschule unterzogen sich 11 Schüler, 8 Knaben und 3 Mädchen. Alle haben die Prüfung bestanden. Wir gratulieren.

⋊ **Oberbrügge,** 21. März. Am heutigen Tage feiert Herr Carl Petri-Oberbrügge seinen 81 jährigen Geburtstag. Geboren am 22 März 1844, trat er am 2. Februar 1867 bei der Firma C. H. Steinbach ein. Ununterbrochen do t tätig, war es ihm vergönnt, im Jahre 1917 sein 50 jähriges Dienstjubiläum begehen zu können. Allgemein beliebt und geachtet, wollen wir seiner nicht vergessen und ihm zu seinem Ehrentage unseren herzlichsten Glückwunsch aussprechen.

Meinerzhagen, 21. März. Nachdem unser Städtchen schon längere Zeit in einem fahrplanmäßigen Autobusverkehr mit Valbert, Attendorn, Finnentrop und Brügge steht, wird spätestens zum 1. April d. Js. durch Herrn Willi Koopmann eine neue Autobusverkehrslinie Meinerzhagen - Olpe— Kreuztal eröffnet. In Meinerzhagen werden regelmäßig die Anschlüsse an die Personenzüge nach Hagen und Dieringhausen, in Olpe an die Personenzüge nach Köln, Rothemühle, Finnentrop und Kirchen und in Kreuztal an die Personenzüge nach Siegen—Betzdorf—Gießen, Frankfurt a. M., Hilchenbach und Marburg erreicht.

Olpe, 19 März. Von einer abstürzenden Tanne erschlagen. In dem benachbarten Dorfe Eichen brach der gewaltige Schneesturm eine Tannenspitze ab. Diese traf eine junge Frau an den Kopf, die so schwere Verletzungen erlitt, daß sie kurz nach ihrer Ueberführung starb.

Essen, 20. März. Ein dreister Gaunertrick wurde am Zahlschalter des Postscheckamts von zwei Ausländern verübt. Als der Lehrling eines Schuhwarengeschäftes damit beschäftigt war, einen größeren Geldbetrag einzuzahlen, machten sich die beiden Gauner an ihn heran und stohlen ihm in einem unbewachten Augenblick aus dem Scheckbuch den Betrag von etwa 3000 Mark. Als Täter kommen zwei Galizier in Frage; einer ist bereits festgenommen worden, während der andere mit der Beute entkommen ist.

Essen, 19. März. Auf der Zeche Langenbrahm ereignete sich heute nachmittag über Tage ein schwerer Unglücksfall. Beim Verladen von Schlammkohle wurden ein Steiger und zwei Arbeiter von herabstürzenden Schlammassen verschüttet. Die Verschütteten konnten nur als Leichen geborgen werden.

Postbezieher!

Versäumen Sie nicht

unsere Zeitung rechtzeitig zu bestellen. Der Postbote kommt in diesen Tagen um die Quittung vorzuzeigen. Geben Sie dann **sofort Ihre Bestellung** auf, damit in der Zustellung keine unliebsame Unterbrechung Anfang nächsten Monats eintritt.

Nah und Fern.

○ **Erfolg der Reichsgastwirtsmesse.** Die Berliner Reichsgastwirtsmesse ist geschlossen worden, trotzdem zahlreiche Aussteller und Besucher die Verlängerung der Messe um einige Tage gewünscht haben. Der Verlauf der Messe kann ein voller Erfolg genannt werden.

○ **Die Beisetzung der Opfer in Halle.** Die bei dem Zusammenstoß mit der Schutzpolizei in Halle ums Leben gekommenen Kommunisten wurden unter großer Beteiligung der Kommunisten beigesetzt. Nach der Trauerfeier im Volkspark, bei der Landtagsabgeordneter Kilian und die Reichstagsabgeordnete Hedwig Krüger sprachen, bewegte sich ein Zug von über 30 000 Kommunisten durch die Stadt zum Gertraudten-Friedhof. Sieben Tote wurden auf dem Gertraudten-Friedhof in einem gemeinsamen Grabe beigesetzt, an dem Kilian die Trauerrede hielt. Der achte Kommunist wurde nach Zwintschöna überführt. Zu Zwischenfällen ist es nirgends gekommen.

○ **Stapellauf eines Lloyddampfers.** Am Dienstag, den 24. März, läuft auf der Werft des Bremer Vulkan in Vegesack bei Bremen der Doppelschrauben-Personen- und Frachtdampfer „Berlin“(15000 Brutto-Registertons) des „Norddeutschen Lloyd“ vom Stapel. Die Taufrede wird Oberbürgermeister Dr. Boeß halten, die Taufe wird Frau Dr. Boeß vornehmen.

○ **Freigabe von Gasthäusern im besetzten Gebiet.** Die englische Besatzungsbehörde hat in der letzten Zeit eine größere Zahl der bisher beschlagnahmten Gasthäuser und Hotels freigegeben, deren Wiederbenutzung für Deutsche eine merkliche Erleichterung des Fremdenverkehrs zur Folge haben wird. Es handelt sich um Sparmaßnahmen, zu denen die Engländer ebenso wie die übrigen Alliierten im Rheinland durch den Dawes-Plan gezwungen wurden.

○ **Tödlicher Unfall durch Explosion einer Handgranate.** In Küstrin explodierte, als sich der Oberpionier Multischewski sein Koppel umschnallte, die daran hängende Handgranate und tötete ihn auf der Stelle. Ein anderer Pionier wurde verletzt.

⊙ **Hochgebirgsunfall in der Schweiz.** Am Fluela-Reithorn gerieten der 50 jährige Bergführer Johann Guler aus Klosters und der 55 jährige Dr. Konstanz aus Berlin in einen Schneerutsch, von dem sie völlig zugedeckt wurden. Der Vorfall wurde von zwei anderen Herren bemerkt, von denen die Kunde nach dem Fluelahospiz gebracht wurde, nachdem sie vergeblich versucht hatten, die Lage der Verschütteten ausfindig zu machen. Von Davos ist eine Rettungskolonne abgegangen. — Die Leichen der beiden Verunglückten sind inzwischen geborgen.

⊙ **Die drückende Wolfsplage in Rußland.** Um die Wolfsplage energisch zu bekämpfen, hat sich das Landwirtschaftskommissariat an die Militärbehörden mit der Bitte gewandt, entsprechende Maßnahmen zu treffen. In der russischen Föderation fielen im Jahre 1924 den Wölfen 52 684 Pferde und Fohlen, 50 253 Kühe und Kälber, 25 070 Kleinvieh und 13 683 Hirsche zum Opfer. Der Schaden beläuft sich auf über vier Millionen Goldrubel. Es werden jetzt Prämien auf erlegte Wölfe ausgesetzt und besondere Wolfsjäger ausgebildet. Außerdem sollen die Truppen zur Bekämpfung der Wolfsplage herangezogen werden.

⊙ **Die Feuersbrunst in Tokio.** Nach der letzten Meldung beträgt der Gesamtschaden, der durch die Feuersbrunst in Tokio angerichtet wurde, 22 Millionen Dollar. 1700 Häuser wurden zerstört und 10 000 Menschen obdachlos.

Bunte Tageschronik.

Paris. Durch einen Autounfall wurden der Sohn des ehemaligen Chefredakteurs des „Figaro“, Calmette, und einer seiner Freunde, der ihn begleitete, auf dem Wege von Saint Cyr nach Versailles getötet.

Rom. Ein Ansaldo-Flugzeug stürzte bei Mailand bei einem Probeflug ab, wobei dem Piloten der Schädel zertrümmert und der Beobachter schwerverwundet wurde.

Brüssel. Die 85 jährige Exkaiserin Charlotte von Mexiko, die Tante des Königs von Belgien, ist schwer erkrankt. Die Ärzte halten ihren Zustand für sehr kritisch.

Die Opfer der amerikanischen Katastrophe

33 Städte von dem Orkan heimgesucht.

Nach den letzten Berichten sind 33 Städte von dem Sturm heimgesucht worden. Später setzte ein zweiter Tornado in Tennessee ein. Amtlich wird mitgeteilt, daß die endgültigen Schätzungen nicht vor mehreren Tagen, unter Umständen Wochen möglich sind, weil sich die Aufräumungsarbeiten äußerst schwierig gestalten. „Universal“ schätzt den Sachschaden auf mindestens 50 Millionen Dollar. Evangeline Booth befahl die Mobilisierung der Heilsarmee in den vom Tornado heimgesuchten Staaten. Die Stadt Buffalo im Staate Newyork wurde ebenfalls von einem schweren Sturm heimgesucht, der zwei Häuser zerstörte. Viele Fensterscheiben wurden zerbrochen, Telegraphenstangen umgerissen, das



Das Gebiet des Wirbelsturmes.

Dach einer Schule heruntergerissen, nachdem glücklicherweise gerade Schulschluß eingetreten war. Das Dach von der berühmten Kirche an den Niagarafällen wurde ebenfalls abgerissen. In einem persönlichen Schreiben hat Präsident Coolidge den Vorsitzenden des Roten Kreuzes ermächtigt, alle dem Roten Kreuz zur Verfügung stehenden Mittel für die Hilfsaktion im Verwüstungsgebiet zu verwenden.

Der Tornado hat, wie durch Fliegeraufnahmen festgestellt wurde, ein Gebiet von 300 Meilen verwüstet. Die Breite schwankt zwischen wenigen Metern und einer Meile. Er brauchte für die Zurücklegung der Strecke fünf Stunden und wütete an einzelnen Orten kaum fünf Minuten. Während des ganzen Tages lief der Tornado einen Zickzackkurs, kurz vor dem Ende gabelte er sich.

Reichskanzler Dr. Luther hat in einem Telegramm an den Präsidenten der Vereinigten Staaten der Teilnahme des deutschen Volkes an der großen Naturkatastrophe Ausdruck gegeben, die so schwere Verheerungen zur Folge hatte.

Die vorliegenden Meldungen über die Zahl der Opfer widersprechen sich größtenteils; die bei Bekanntwerden der Katastrophe genannten Ziffern scheinen sich jetzt als übertrieben herauszustellen, doch dürfte mit annähernd zweitausend Todesopfern und mehreren tausend Verwundeten zu rechnen sein.

Kleine Nachrichten.

Kommunistische Lärmszenen in Hamburg.

Hamburg, 19. März. Aus der Hamburger Bürgerschaft wurde die kommunistische Fraktion für längere Zeit ausgeschlossen, da sie die Wahl des Senats durch wüste Lärmszenen dauernd zu stören suchte. Auch ein Teil der Tribünenbesucher, die sich an dem Lärm beteiligt hatten, wurden aus dem Sitzungssaal entfernt.

22 Millionen aus dem Wiener Bristol-Hotel gestohlen.

Wien, 19. März. Dem Newyorker Kaufmann Sinclair wurde im hiesigen Bristol-Hotel eine Tasche gestohlen, die 22 Millionen in zwei Schecks, eine Note zu 50 Dollar, 5000 französische Frank, ein Perlenkollier mit Brillantschloß, von einem Pariser Juwelier hergestellt, und eine wertvolle Brosche enthielt.

Frankreichs Stellung in der Sicherheitsfrage.

Paris, 19. März. **Die Haltung Frankreichs und der mit ihm durch besondere Abkommen verbündeten Ostmächte Polen und die Tschechoslowakei kann jetzt folgendermaßen zusammengefaßt werden: 1. Frankreich ist bereit, das Genfer Protokoll fallen zu lassen und einem Abkommen für den Westen mit Einschluß Italiens und Deutschlands beizutreten, es fordert jedoch, daß Deutschland bedingungslos in den Bund eintritt, und daß die Räumung des Rheinlandes von einer fortgesetzten und befriedigenden Entwaffnungskontrolle in Deutschland sowie von der Entmilitarisierung der Rheinzone abhängig bleibt. 2. Frankreich und seine Verbündeten im Osten behalten sich das Recht vor, das Abkommen im Westen durch ähnliche Schutzverträge in anderen Teilen Europas zu ersetzen, und diese Verträge ebenso wie das Westabkommen unter den**

Schutz des Völkerbundes zu stellen. 3. Die Frage der allgemeinen Entwaffnung muß solange offen bleiben, bis die Verhandlungen über die neuen Spezialabkommen zu Ende geführt sind.

Verhandlungen über die 26%ige Reparationsabgabe.

Berlin, 20. März. Zurzeit finden hier deutsch-englische Verhandlungen von Regierung zu Regierung über einen Zahlungsmodus für die 26%ige Reparationsabgabe statt. Es handelt sich darum, einen Modus zu finden, der der im deutsch-englischen Handelsvertrag eingeräumten gegenseitigen Meistbegünstigung gerecht wird.

Abiturientenexamen der ältesten Kronprinzensöhne.

Berlin, 20. März. Die beiden ältesten Söhne des ehem. Kronprinzenpaares haben heute am Realgymnasium in Potsdam ihre Reifeprüfung abgelegt. Prinz Louis Ferdinand war wegen besonders guter schriftlicher Leistungen vom mündlichen Examen befreit.

Bayern gegen Kontingentierung der Brauereien.

München, 20. März. Von Abgeordneten der Bayerischen Volkspartei ist dem Landtag ein Antrag zugegangen, der die Staatsregierung ersucht, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß die Kontingentierung der Brauereien aufgehoben wird.

Trauer des englischen Unterhauses.

London, 20. März. Im Unterhaus sprach der Premierminister Baldwin sein tiefstes Bedauern über den Tod Lord Curzons aus und sagte, daß er am Montag eine Resolution darüber einbringen werde. Der Arbeiterführer Thomas übermittelte die Sympathie der Opposition an den Premier und seine Kollegen.

Die Wirbelsturmkatastrophe in Amerika.

Chikago, 20. März. Nach den letzten Nachrichten ist die Zahl der vollständig zerstörten kleinen Ortschaften in dem Wirbelsturmgebiet noch größer als bisher gemeldet. In Murphysboro hat der Sturm drei Quadratmeilen im Geschäfts- und Wohnbezirk zerstört. Die Kraft des Sturmes war so groß, daß elf Lokomotiven vernichtet wurden.

Schweres Erdbeben in China.

Schanghai, 20. März. Nach einem hier eingetroffenen Telegramm der chinesischen Englandmission zerstörte ein Erdbeben, dem ein verheerendes Feuer folgte, die Stadt Talifu in West Yünnan. Die Fremden sind in Sicherheit.

Börse und Handel.

Amtliche Berliner Notierungen vom 20. März.

* Börsenbericht. An den Effektenmärkten machte sich eine freundlichere Stimmung als in den letzten Tagen bemerkbar, wenn man auch noch nicht von einem besonders lebhaften Geschäft sprechen konnte. Die Haussebewegung am Pfandbriefmarkt ist vollständig zum Stillstand gekommen, da man die Aussichten für die Hypothekenaufwertung wesentlich ruhiger, um nicht zu sagen pessimistisch beurteilt. Die Geldverhältnisse sind bei etwas erhöhten Anforderungen im wesentlichen unverändert, der Satz für tägliches Geld stellte sich auf 7—8 %, für Monatsgeld auf 10—12 %.

* Devisenbörse. Dollar 4,19—4,21, engl. Pfund 20,05—20,10; holl. Gulden 167,56—168,98; Danz. 79,50 bis 79,70; franz. Frank 21,78—21,84; belg. 21,25—21,31; schweiz. 80,82—81,02; Italien 17,05—17,09; schwed. Krone 113,04—113,32; norweg. 64,77—64,93; tschech. 12,43—12,47.

* Der Milchpreis für die Zeit vom 20. bis 26. März ist für alle nach Berlin liefernden Erzeuger auf 21 Goldpfennig je Liter für gekühlte Milch frei Berlin festgesetzt.

* Kartoffelnotierung: Weiße 2,10, rote 2,30, gelbfleischige 3 Mark.

* Produktenbörse. Getreide und Ölsaaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm.

	20. 3.	19. 3.
Weiz., märk.	245-249	245-249
pommerscher	—	—
Rogg., märk.	219-221	222-224
pommerscher	—	—
westpreuß.	—	—
Futtergerste	—	205-223
Braugerste	225-246	225-248
Hafer, märk.	179-185	181-186
pommerscher	—	—
westpreuß.	—	—
Weizenmehl p. 100 Kil. fr. Bln. br. inkl. Sack (feinst. Mrk. ü. Not.)	32,5-35	32,5-35
Roggenmehl p. 100 Kil. fr. Berlin br. inkl. Sack	31.2-33,2	31,5-33,7

	20. 3.	19. 3.
Weizkl. f. Brl	14	14
Rogkl. f. Brl.	14-14,1	14-14,5
Raps	390-395	390-395
Leinsaat	—	—
Viktor.-Erbs.	22-29	24-29
kl. Speiseerbs	18-20	19-21
Futtererbsen	18-19	18-19
Peluschken	18-19	18-19
Ackerbohnen	18,5-19,5	18,5-19,5
Wicken	18,5-20	18,5-20
Lupin., blaue	11,7-13,0	12,0-13,5
Lupin., gelbe	14.0-14.5	14-15,5
Seradella	13,5-16	14-16
Rapskuchen	15,3-15,6	15,6
Leinkuchen	22	22
Trockenschtzl.	9,6-9,7	9,5-9,6
ow. Zuckschn.	—	—
Torfml.30/70	9	9
Kartoffelfl.	18.2-18,7	18,6-18,8

Wetter-Aussichten.

23. „ Wolken, teils Sonne, Tags milde, Wind.
24. „ Wolken, Niederschläge, Wind, Milde,
25. „ wenig verändert.
26. „ veränderlich, milde, teils naßkalt, Nacht kalt.
27. „ Sonne, Wolken, Tags mide.
28. „ veränderlich, gelinde.

Hauswirtschaftliches.

Wenn je die Hausfrau darauf bedacht war, ihren Wäschebestand in fürsorgliche Obhut zu nehmen, so in dieser teuren Zeit, in der die kostbaren Wäschestücke kaum noch zu ersetzen sind. Sie ist sich dessen bewußt, daß die Lebensdauer ihres Wäscheschatzes abhängig ist von seiner Behandlung, vor allen Dingen von seiner Behandlung bei der Wäsche. Mit Recht vermeidet die kluge Hausfrau deshalb alle Reinigungsmittel, die nachteilig auf die Gewebefaser einwirken können und wählt vorsichtigerweise nur ein solches Erzeugnis, das volle Gewähr bietet für größte Schonung ihres treu behüteten Wäschebestandes. Als ein wirklich vorzügliches Waschmittel wird Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) empfohlen. Es erfüllt alle Voraussetzungen, die an ein Waschmittel bester Qualität gestellt werden. Besonders schont und erhält es die Gewebefaser, da keinerlei schädliche Bestandteile in ihm enthalten sind und es nur aus den besten Rohstoffen hergestellt wird. Dabei besitzt Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) ausgezeichnete Waschkraft macht die Wäsche ohne Mühe blendend weiß und verleiht ihr den angenehmen, frischen Duft der Rasenbleiche. Die Anwendung ist denkbar einfach und bequem und aus der jedem Paket aufgedruckten Gebrauchsanweisung zu ersehen. Achten Sie beim Einkauf auf den Namen „Dr. Thompson" und die „Schutzmarke Schwan", da minderwertige Nachahmungen angeboten werden.

Schriftleitung Alfred Bell jr., Halver i. Westf.

Dr. Thompsons Seifenpulver

schont die Wäsche, macht sie blendend weiß

Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pfg.

Statt Karten.

Frieda Strunck
Richard Winkhaus
Verlobte.
Carthausen i. W. im März 1925.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Gemeindekasse Kierspe wird am Freitag, 27. März cr. nachm 3 Uhr im Hotel Cramer zu Kierspe-Bhf. eine Schreibmaschine (Stoewer) öffentlich versteigert werden

Kierspe, den 20. März 1925.

Schröder, Vollz. Beamter.

Rektoratschule Schalksmühle.

Die Aufnahmeprüfung findet am Montag, den 30. März, Nachm. 2 Uhr statt.

Anmeldungen, bei denen das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen ist, nimmt entgegen

Halverscheid, Rektor.
Fernruf 214.



Flügel -- Pianos

der Hofpianofabriken Ibach, Schiedmayer & S., Schwechten, Zeitter & Winkelmann, Spaethe, etc.

Fernruf 4165. Bequeme Zahlg. Freie Lieferg.

Dr. KOMP & MICHAEL, HAGEN i. W.
Das Haus der Marken-Klaviere
Weststraße 2, Ecke Karlstraße.

Gerahmte Spiegel
Badezimmer-Spiegel
Toiletten-Spiegel
Wachstuche
Läuferstoffe
Bettvorlagen
Linoleum
Läufer, Vorlagen und Teppiche
empfiehlt billigst
Aug. Vollmerhaus,
Kierspe-Bhf.

Automobil-Unternehmen
C. Schürmann, Halver,
Fernruf 353 Elberfelderstraße. Fernruf 353
Lieferung und Reparatur von
Kraftfahrzeugen aller Art.
Nah- u. Fernfahrten
mit geschlossenem 6-sitzigem Auto.
Gummi-Bereifungen:
Continental, Peters Union usw.
Lieferung und Einbau jegl. Ersatz- und Ausrüstungsteile.
Lager in erstklassigen
Automobil- Maschinen-Oelen
u. a. der Oelwerke Stern-Sonneborn A.-G. (Ossag-Oele.)
Ia. B. V. Zechenbenzol,
Ia. Autobenzin Marke: „Stellin"
(siehe Amerikafahrt Z. R. III.)
der Mineralölwerke „Rhenania" Düsseldorf.
Lieferung von Transmissionen u. Lagern, Riemenscheiben in Holz, Guß- u. Schmiedeeisen.
Ia Leder-, Kamelhaar-u. Baumwolltreibriemen, Baumwollschleifriemen.
Am Lager: Getriebe- u. Staufferfett, Riemenwachs.

Billige Tapeten!
Reste weit unter Preis.
Wachstuche, Linoleum, Bohnerwachs
Fachmännisch zubereitete
Farben u. Lacke
in jedem gewünschten Farbenton.
Emil Kleine, Kierspe,
Telefon Amt Meinerzhagen 127.

Motorräder
Zündapp, — Ardio, B. M. W.
verkauft bei sehr günstigen — Zahlungsbedingungen —
Alb. Linnepe, Halver.
Telefon 192.

Wohn- u. Geschäftshaus besonders geeignet f. Bäcker usw i. nächster Nähe v. Halver unter günstigen Bedingungen mit 2-3000 Mk. Anzahlung, Restsumme 10 Jahre unkündbar zu günstigen Zinssätzen, zu verkaufen. Eine Wohnung wird sofort frei
Angebote unter R. 590 an die Geschst d. Allg. Anz. Halver.

Bei Asthma
Herzbeschwerden usw verlangen Sie die Broschüre: „Die sichere Hilfe" kostenlos.
H. Sasse, Lingen, Ems, Atemnot
Rheinerstr. 30. 255

Pianos
D. R. P. Nr. 225369, 497598, D. R. G. M. 68581-51 b. Engl. P. Nr. 2641. Am. P. Nr. 1052755
Schmitt Resoval-Patent-Pianos
weltbekannt. in 38 Staaten eingeführt, von ersten Künstlern glänzend beurteilt.
Verkauf direkt an Private.
Freie Lieferung. — Günstige Zahlungsbedingungen. Ratenzahlung gestattet.
Carl Schmitt
Hof-Piano- und Flügel-Fabrik
Telefon 2253 HAGEN Elberfelderstr. 60

Husten Sie?
Kaisers Brust-Caramellen mit den 3 Tannen
so versäumen Sie keine Minute u. kaufen Sie die von Millionen täglich gebraucht.
Kaiser's Brust-Caramellen! Sie helfen Ihnen bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung Krampf- und Keuchhusten, daher hochwillkommen jedem.
7000 Zeugnisse von Aerzten und Privat n.
Vor Erkältungen sind Sie geschützt, wenn Sie eine Kaiser-Caramelle im Munde haben. Paket 30 Pfg., Dose 80 Pfg. — Achten Sie auf die Schutzmarke 3 Tannen.
Zu haben bei:
Halversche Med.-Drogerie Carl Menke Halver.

Kopierbücher zu 500 u. 1000 Seiten sind vorrätig bei W. Bell jr., Halver

Empfehle mich wieder in
Maurer- u. Kalkanstrich-Arbeiten.
Reinhold Hartmann, Halver, Kölnerstr. 4

Gut erhaltener
Kinderfitz- u. Liegewagen
zu verkaufen.
Wo, sagt die Geschst. d. Allg. Anzeigers Halver.

Erhalten in den allernächsten Tagen noch ein Ladung prima Lanker
Runkelrüben.
Bürger & Lausberg, Halver, Tel Nr. 326.

Für Landwirte!
Fertige
Tragetücher
Stück 2.50
empfiehlt
Aug. Vollmerhaus, Kierspe-Bhf.

Pressenarbeiter und Platzarbeiter sowie Frauen od. Mädchen
für die Packstube per sofort oder in 14 Tagen gesucht.
August Berghaus, Abt. Fabrik
Oberbrügge i. W.

1 Fallhammerschmied, 1 Schmied
für Lufthammer und
1 Platzarbeiter
gegen guten Lohn für sofort gesucht
Märkisches Werk, Haus Heide, Halver.

Für sofort ein tüchtiger
Schnittschlosser
der selbständig arbeitet, sowie einige
junge Leute
zu Ostern für die Packstube gesucht.
Friedrich Hesendehl, Kierspe-Bhf.

Einige
Arbeiterinnen od. Arbeiter
stellen wir per sofort ein
H. Ahlhaus & Co., Halver.

Suche sofort oder später für meinen Haushalt ein zweites, tüchtiges
Mädchen
Frau Apotheker Tilenius, Halver.

Eine sehr gute und hochtragende
Milch-Kuh

steht günstig zum Verkauf bei
A. Aggenbach, Linnepermühle b. Schalksmühle.

Spielkarten
Buchdruckerei Wilh. Bell jr.